

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der **Walter-Paulsdorfer Kommunikationsweg** ist wegen Baues einer Bachbrücke auf demselben von heute ab auf 10 Tage für den Fahrverkehr **gesperrt**, und wird daher der Verkehr auf diese Zeit auf die Wegeverbindung von Dippoldiswalde durch das sogenannte Bödichen verwiesen.

Dippoldiswalde, am 5. Juni 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Das Königliche Finanzministerium zu Dresden hat Inhalts Verordnung vom 25. Mai dieses Jahres beschlossen, daß die Oberchauffeewärter vom 1. Juni dieses Jahres ab das Dienstprädikat

„**Amtsstraßenmeister**“

zu führen haben, was hierdurch für Alle, die es angeht, andurch bekannt gegeben wird.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Verbot.

Das **Reiten und Viehtreiben** auf dem von dem Heise'schen Feldwege nach der Berreuther Höhe führenden **Promenadenwege** wird hierdurch bei Geldstrafe bis zu 30 Mk. resp. entsprechender Haftstrafe **verboten**.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1882.

Der Stadtrath.
Boigt, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Ueber die Betriebsergebnisse des Bergbaues in der Altenberger Bergrevier im Jahre 1881 können wir auf Grund der offiziellen Uebersicht Folgendes mittheilen: Seit langer Zeit erscheint zunächst ein Silberausbringen von 21,75 Pfund Silber, von Silber Hoffnung sammt Kupfergrube in Böbel. Es wurden für dieses Ausbringen 1515 Mk. 85 Pfg. erlangt. Besondere Erwähnung verdient sodann die im Jahre 1881 eingetretene günstige Konjunktur beim Verkaufe der Wolframerze bei Vereinigt Zwitterfeld Fdgr. in Zinnwald. Für verkaufte Wolfram-, Stuf- und Schlicherz wurden 13,880 Mk. 85 Pfg. Erlöst. — Das Zinnausbringen im Jahre 1881 belief sich auf 1981 Ztr. 75 Pfd. und ist gegen die Produktion des Jahres 1880 um 30 Ztr. 79 Pfd. gefallen. Verkauft wurden 2242 Ztr. 30,5 Pfd. für zusammen 215,858 Mk. 75 Pfg. Der Preis betrug im Durchschnitt 96 Mk. 26 Pfg. pro Zentner. Für das, erst seit einigen Jahren dargestellte Phosphorzinn zeigt sich ein zunehmender Verbrauch. Das Zwitterstodwerk verkaufte hiervon 47 Ztr. 28 Pfd., der tiefe Erbstock 31 Pfd. — Die Bergknappschafts-

kasse schloß mit einem Vermögensbestande von 45,517 Mk. 76 Pfg. ab; die Einnahme belief sich, ausschließlich des Kassenbestandes und der zurückgezahlten Kapitalien, auf 7742 Mk. 21 Pfg.; die Ausgabe auf 7843 Mk. 60 Pfg. Die Zahl der mit Knappschaftsgeldern und Almosen unterstützten Personen betrug 277.

— Die Barbara-Kapelle, deren Ruinen, wie wir berichteten, durch die Vereinssektion Rabenau restaurirt worden sind, wurde nach Einführung der Reformation durch den Bischof Johann von Maltitz in Meißen abgetragen und das Altarbild, sowie die Glocken, in die Kirche zu Seifersdorf übergeführt. Ueber Ursprung und Bestimmung dieser Kapelle ist bis jetzt Nichts zu ermitteln gewesen. Wie Schmalz in seiner geschriebenen Chronik erzählt, soll „nach der gemeinen Sage“ die 30 Schritt lange und 16 Schritt breite Barbara-Kapelle mit dem durch „unvergleichlich helles und klares Wasser ausgezeichneten Antoniusbrunnen“ von einem Antonius zu Ehren der heiligen Barbara erbaut worden sein, und hätten dahin bedeutende Wallfahrten stattgefunden. Dabei befindet sich die Antoniuswiese, auf welcher ehemals die Antoniusklause gestanden. An dieser Stelle

— basern sie noch zu ermitteln sein sollte — Nachgrabungen vorzunehmen, würde vielleicht der Mühe lohnen. —r.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Mai 316 Einzahlungen im Betrage von 35170 Mk. 55 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 307 Rückzahlungen im Betrage von 24995 Mk. 80 Pfg.

— Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat Mai 1882.

		Einnahme:	
11485	Mark 77 Pfg.	Raffenbestand vom vorigen Monat.	
100	=	=	Stammeinlagen.
21	=	60	= Eintrittsgelder und Bücher.
14951	=	=	Spareinlagen.
515	=	=	verkaufte Staatspapiere.
9	=	40	= Zinsen von Staatspapieren.
16292	=	=	zurückgezahlte Vorschüsse.
244	=	75	= Provision für Vorschüsse.
672	=	72	= Zinsen für Vorschüsse.
<hr/>		Summa der Einnahme.	
44292	Mark 24 Pfg.		
		Ausgabe:	
19256	=	=	gegebene Vorschüsse.
510	=	=	gekauft Staatspapiere.
12006	=	94	= zurückgezahlte Spareinlagen.
8	=	80	= Zinsen.
152	=	=	zurückgezahlte Stammeinlagen und Dividende.
81	=	=	Regie-Aufwand (Einkommensteuer).
<hr/>		Summa der Ausgabe.	
32014	Mark 74 Pfg.		

— Von allen Ausflügen in hiesiger Umgegend ist wohl an den Pfingstfeiertagen der Luchberg mit am bevorzugtesten gewesen. Am 1. Feiertag sind über hundert Billets ausgegeben worden. Jetzt ist auch an besuchten Tagen ein Thurmwart oben, welcher Billetkontrolle ausübt und ein Fernrohr bei der Hand hat. Gewiß bietet der Luchberg eine fast allseitig so umfassende Rundsicht, wie sie weder von dem Kohlberg, noch der Tellkoppe zu finden ist. — Der Wunsch, oben auf dem Berge einen Trunk frischen Bieres vorzufinden, ist wohl nicht ungerechtfertigt; vielleicht ertheilt die hiesige kgl. Amtshauptmannschaft auf Ansuchen vorübergehend für die Sommermonate dazu die Genehmigung. — Die Fußwege sind jetzt durch Wegweiser genau bezeichnet, und richten wir an die Besucher des Berges die Bitte: beim Betreten der Fußsteige diese einzuhalten und nicht breit durch die Wiesen zu gehen, damit den am Berge liegenden Grundstücksbesitzern kein Schaden an ihren Fluren erwächst.

* **Possendorf.** Vergangenen Sonnabend, den 3. Juni, erfolgte hier selbst der Einzug des neuen Besitzers vom hiesigen Rittergute, Herrn Rentier Strubel aus Dresden, und wurde dabei demselben durch Vereinigung verschiedener Corporationen des Ortes ein festlicher Empfang bereitet. Von Vorreitern geleitet und bei seinem Kommen durch Böllerschüsse empfangen, langte derselbe in den Nachmittagsstunden in seinem Besitzthum an, das in den vorausgegangenen Wochen nach den von ihm getroffenen Anordnungen eine bedeutende Umwandlung und wesentliche Verschönerung erfahren. Die Hauptfestlichkeit aber fand später statt, indem Abends 9 Uhr ein stattlicher Zug, gebildet von der hiesigen Feuerwehr, den Gemeinderathsmitgliedern, dem Männergesangs- und Militärverein in Begleitung eines Musikchors unter dem Scheine von Fackeln und Lampions durch den herrschaftlichen Park nach dem Hauptgebäude sich hin bewegte. Hier wurde der neue Besitzer nach dem Vortrage zweier Gesänge (Gott grüße Dich! und Abendlied von Adam) in einer von Herrn Cantor Schreyer übernommenen Ansprache begrüßt und demselben ein herzliches „Willkommen“ zugerufen, worauf der Gefeierte mit frohbewegtem Herzen seinen Dank für die ihm bewiesene Aufmerksamkeit aussprach. Während des festlichen Aufzuges aber beleuchteten

bengalische Flammen mehrmals den prächtigen Garten und Feuerwerkskörper verschiedener Art entlockten dem zahlreich versammelten Publikum Ausrufe der Bewunderung. Wenn nun die Bewohner Possendorf's die zuversichtliche und nach den bisherigen Erfahrungen berechnete Erwartung hegen, daß der neue Gutsherr bereitwillig das Seine beitragen wird zur Förderung der Interessen des Ortes, so ist der von dem Festredner ausgesprochene Wunsch gewiß auch der ihrige, daß nämlich dem jetzigen Besitzer und seinem ganzen Hause recht frohe und glückliche Tage inmitten der hiesigen Gemeinde beschieden sein möchten und daß das Band, welches denselben mit den hiesigen Bewohnern fortan vereint, durch gegenseitige Achtung, freundliches Entgegenkommen und einmüthiges Zusammenwirken für das allgemeine Beste sich immer fester knüpfen möge!

— Am Sonnabend Mittag ist auf dem Schankplatz vor dem Starke'schen Gasthof in Possendorf der 6 1/2 Jahre alte Schulknabe Richard Krause — Sohn des dasigen Schmiedemeisters Krause — von einem Pferde geschlagen worden und infolge Gehirnerschütterung verstorben. Der Knabe ist, auf einem kleinen Wagen sitzend, den Possendorfer Berg herabgefahren und hierbei dem Pferdegeschirr zu nahe gekommen.

Dresden. Sr. Maj. der König wird sich am 9. Juni nach Berlin resp. Potsdam begeben, um als Pathe bei der Taufe des jüngsten Prinzen Theil zu nehmen.

— Seit einigen Tagen steht im Dresdner Elbthale der Roggen in voller Blüthe, und die eingetretenen Bewegungen der Luft sind dabei dem Landmann ganz willkommen.

Pirna. Der (aus Dippoldiswalde gebürtige) Cantor der hiesigen Stadtkirche, Herr C. Vieber, hat kürzlich das Glück gehabt, bei einer von dem humoristischen Gesangsverein „Schall“ zu Breslau ausgeschriebenen Concurrenz den ersten Preis zu erhalten. Die Aufgabe bestand in einer Scene für Solo und Chor, wobei weder eine religiöse noch politische Seite verlegt werden durfte, — und unter 214 Werbern, die eingegangen, ist jetzt durch die Preisrichter Herr Vieber für eine, die Erlebnisse unserer Sänger auf der Rückkehr vom Kölner Gesangswettstreite behandelnde Scene „Im Lurleyfelsen“ der Sieg zugesprochen worden. Herr Vieber erhielt bereits früher einen Preis auf das beste Tafellied bei der Feier von Beethovens 100jährigem Geburtstag in Dresden.

Leipzig. Im Monat Mai sind hier 4226 Auswanderer, meistens Böhmen, angekommen und auf der Magdeburger Bahn nach Bremen und Hamburg zur Einschiffung nach überseeischen Ländern weiter gereist.

Berlin. Der Kaiser erfreut sich fortwährend des besten Wohlseins; auch die Kaiserin wird neugekräftigt am 7. Juni aus Baden-Baden wieder in Berlin eintreffen. Gleich Erfreuliches ist aus dem Marmorpalais in Potsdam zu berichten, wo das Befinden der hohen Wöchnerin und des kleinen Prinzen das allerbeste ist; Beide waren bereits bei schönem Wetter in den Parkanlagen, und der Prinz wird jetzt an Stelle der Prinzessin von der Amme genährt, die eine große kräftige Frau im Anfang der 20er Jahre mit hübschem, von reichem blonden Haar umrahmten Gesicht, in ihrer Probsteiner Tracht gar stattlich anzuschauen ist. Die Taufe des Prinzen findet am 11. statt; auch der Kronprinz Rudolph von Oesterreich wird dem Feste beiwohnen, vielleicht auch der Prinz von Wales, der Großonkel des Täufelings. König Humbert von Italien wird als Pathe durch seinen Bruder, den Herzog von Aosta, vertreten werden.

— Prinz Karl von Preußen ist am 4. Juni auf seiner Reise in's Bad zu Wiesbaden in Kassel, wo übernachtet werden sollte, von dem Unglück betroffen worden, daß er nach Aufhebung des Dinners das Bein gebrochen hat.

Hamburg. Am 2. Juni haben sich die Mitglieder der deutschen Polar-Expedition hier eingeschifft. Die Geographische Gesellschaft hatte am Abend vorher eine festliche Vereinigung mit ihnen veranstaltet.

— Nicht nur die Auswanderung ist in diesem Jahre hier und auch in Bremen so stark wie nie zuvor, sondern auch die Einwanderung. Auf allen Dampfern, welche von New-York zurückkehren, sind fast alle Plätze in erster und zweiter Kajüte von Vergnügungsreisenden, meistens Deutschen, besetzt, welche der alten Heimath einen Besuch abstatten und dann während der Herbstmonate zurückkehren.

Tepliz. Der Besuch der Kurorte Tepliz und Schönau kann als ein besonders erfreulicher bezeichnet werden, denn nach der am 1. Juni ausgegebenen Kurliste sind bis 31. Mai 1169 Parteien mit 3700 Personen zum Kurgebrauche dort eingetroffen; es ergiebt dies gegen das Vorjahr ein Mehr von 110 Parteien mit 114 Personen.

England. Die Polizei in London entwickelt neuerdings eine ungewöhnliche Wachsamkeit, weil unter den Feniern eine beträchtliche Thätigkeit bemerkt worden ist. Es wurde bestimmt ermittelt, daß der fenische Geheimbund mit den Clubs der Nihilisten des Festlandes in brieflichem Verkehr stehe.

Italien. Am 2. Juni Abends ging von Caprera aus durch ganz Italien die Trauerkunde: Garibaldi ist todt! Der letzte und wunderbarste Vertreter des nationalen Ringens nach Einheit, „der Alte von Caprera“, wurde wie ein Halbgott verehrt, die Mutter erzählte den Kindern von seinen Thaten, wie man in Deutschland vom alten Fritz erzählt; alle Theater und Läden wurden sofort nach der Trauerkunde geschlossen, das Parlament berieth über die Trauerfeierlichkeiten und vertagte sich dann. — Die Geschichte kennt kaum einen seltsameren Lebenslauf, als den des „greisen Einsiedlers von der Ziegeninsel“. Bald in allen Erdtheilen hat er, in offizieller Stellung oder als geächteter Flüchtling, für die Freiheit der Völker gestritten. Bald dient er als Seemann den Piemontesen, bald ist er politischer Verschwörer, um die Fremden vom Boden seines abgöttisch geliebten Vaterlandes zu vertreiben. Er muß fliehen und wird Schulmeister, um dann in Südamerika als glücklicher Heerführer aufzutreten. Kaum hört er von dem Völkerfrühling, der 1848 in Europa der Freiheit zu keimen beginnt, da eilt er wieder herbei, erhält von der lombardischen Regierung ein Kommando und erringt Erfolge; verzweifelnd über den Waffenstillstand, welcher das österreichische Regiment wiederum befestigt, eilt der trotzige Mann nach Rom und übernimmt den Befehl über einen Theil der Truppen der neuproklamirten Republik, welche den Papst vertrieben hatte. Wiederum siegt er gegen die Franzosen, siegt gegen die Neapolitaner, und wiederum muß er es erleben, daß die Uebermacht der Feinde über den Löwenmuth seiner wenigen Tapfern triumphirt. Er flüchtet mit seiner Frau und wenigen Getreuen durch das Land und verliert unterwegs durch den bei der Entbindung eingetretenen Tod die muthige Gefährtin, welche ihm aus Südamerika gefolgt war. Endlich fällt er in die Hände der piemontesischen Regierung, die ihn entkommen läßt. Nun geht er nach Tunis, wird indessen von den Franzosen gefangen genommen und auf der Insel Maddalena bis 1851 internirt. Als er wieder frei, eilt er nach Amerika, wird dort Kaufmann; aber nach drei Jahren schon ist er wieder in Europa; er kauft einen Theil der unwirthlichen Insel Caprera, wird Landwirth und ringt dem spröden Felsen in jähem Kampf mit der Natur Fruchtbarkeit ab. Als 1859 die Kriegstrommel gerührt wird, duldet es den Landwirth nicht bei seiner Pflugschaar; er eilt vom Pfluge an die Spitze eines Theils der sardinischen Armee, und Victor Emanuel ernennt ihn zum General; er erringt Sieg um Sieg, sein daherstürmender Genius regt die ganze Lombardei auf. Aber zum dritten Male muß er mitten im

Siegeslauf anhalten, und tieftraurig verläßt er nach dem Frieden von Villafranka den piemontesischen Dienst; großend fährt der General nach der Insel zurück und bebaut wieder seinen Acker. Aber die Ruhe währte nicht lange. Am 5. Mai 1860 begann er mit tausend Gefährten jenen berühmten „Zug der Tausend von Marsala“, der die großartigste That seines Lebens, die eigentliche Befreiung Italiens und vielleicht die seltsamste Begebenheit der modernen Geschichte ist. Es ist bekannt, wie im stürmischen Siegeslauf der Freischaarenführer Sicilien revoltirte und erobernd befreite, wie er das ganze Königreich Neapel aus dem Joche der Bourbonen erlöste, wie der glühende Republikaner sich seiner Macht entkleidete, seinem Traum des Freistaates entsagte und Victor Emanuel als König von Italien proklamirte, um das Einheitswerk nicht zu gefährden. Er ging dann wieder nach Caprera zurück; aber Rom war der Traum des Kriegshelden, und so hat Garibaldi nicht gerastet, bis der Kirchenstaat vernichtet war. 1862 wie 1867 mißlingen seine Züge gegen die Großmächte; daß er 1870 den Franzosen zu Hülfe zog, darüber ist der Stoll geschwunden. — Garibaldi ist 1807 in Nizza geboren. Es heißt, er habe testamentarisch verfügt, seine Leiche zu verbrennen und die Asche in Caprera beizusetzen. Das Parlament beschloß die Beisetzung der Leiche Garibaldi's auf Staatskosten, ferner die Gewährung einer jährlichen Leibrente von 16,000 Lire für die Wittve, sowie für jedes der 5 Kinder, und die Errichtung eines Nationaldenkmales, wozu auch aller Orten bereits Subskriptionen eröffnet werden.

Rußland. Am 1. Juni hat in Moskau die Eröffnung der Ausstellung stattgefunden, welcher der Großfürst Wladimir, der Herzog von Leuchtenberg, die Minister u. s. w. bewohnten. Bei einem Festmahle nach Besichtigung der Ausstellung wurde ein Toast auf den Kaiser ausgebracht.

Ägypten. Die Lösung der Frage, auf welchem Wege in Ägypten ein geordnetes Regiment wieder herzustellen sei, rückt jetzt dadurch näher, daß eine Konferenz der Mächte zu Stande kommt, welche die Lage Ägyptens diskutieren soll. Frankreich schlug dieselbe vor und England hat seine Einwilligung dazu gegeben, auch daß die Konferenz in Konstantinopel zusammentreten soll. Als Unterlagen für die Beratungen wird bezeichnet: Aufrechterhaltung der Rechte des Souveräns und des Khedive, sowie der internationalen Einrichtungen; Wahrung der durch die Fermane des Sultans gesicherten Freiheiten, zusammen mit einer weisen Entwicklung der ägyptischen Institutionen, und Entscheidung über die zur Herstellung der Ordnung nöthigen Maßregeln.

Dresdner Productenbörse vom 2. Juni.

	Markt		Markt
Weizen, weiß	220—227	Leinsaat, feine	250—270
do. gelb	210—220	do. mittel	225—240
do. fremder weiß	225—230	Rübsöl, raffinirt	64,00
do. do. gelb	200—230	Rapsölchen, inländische	15,00
do. englischer Abf.	— — —	do. runde	15,00
Roggen, inländ.	160—163	Malz	25—29
do. galiz. u. russ.	140—150	Kleesaat, rother	— — —
do. preuß.	160—165	do. weißer	— — —
Gerste, inländ.	155—165	do. schwedischer	— — —
do. böhm. u. mähr.	160—180	Thimothee	— — —
do. Futter	128—136	Weizenmehle, Kaiserausz.	38,00
Haser, inländ.	152—156	Griesler-Auszug	36,00
do. russischer	138—148	Semmelmehl	34,00
Mais, Cinquintine	160—163	Bäcker-Mundmehl	32,00
do. russisch	— — —	Griesler-Mundmehl	28,00
do. amerikan. alter	162	Pohl-Mehl	22,00
do. rumän. neuer	150—155	Roggenmehle, Nr. 0	27,00
Erbsen, Kochwaare	170—200	Nr. 0/1	26,00
do. Futterwaare	140—150	Nr. 1	25,00
do. Saatwaare	— — —	Nr. 2	23,00
Widen	155—170	Nr. 3	21,00
Buchweizen, inländ.	145—150	Futtermehl	14,50
Delsaaten, Raps	— — —	Weizenkleie	11,50
Delsaaten, Rübsen	— — —	Roggenkleie	12,50
do. russischer	— — —	Spiritus per 100 Liter	45,00

Allgemeiner Anzeiger.

Wir sagen ein recht herzliches Lebewohl all' unsern Lieben Verwandten, Jugendfreunden und Bekannten bei unserm Fortgang und rufen nochmals:

Lebewohl!

Muppendorf. D. Bilz. S. Müller.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Frauenstein und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich hier selbst ein **Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Geschäft** eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Alle chirurgische Hilfeleistungen, als Zahnziehen, Schröpfen, Verbinden etc., werden prompt und sicher ausgeführt. Werkstatt für sämtliche Haarbeiten.

Frauenstein, den 3. Juni 1882.

A. Meyer, Barbier,
am Markt, bei Frau Braun.

Geschliffene echt steirische Gemshopf- und Gussstahl-Sensen, Sichel, Wehsteine, Wehkihen, Dängel-Hämmer und Stöckchen

empfehlen in nur ganz vorzüglicher Waare zu den billigsten Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Sensen, Sichel und Wehsteine, Kuh- und Halfterketten, eiserne Schaufeln und Spaten, sowie Drahtnägeln in allen Größen, empfiehlt äußerst billigst

Reinhardtsgrimma. Paul Wolf.

Diese Woche

Ausverkauf von Nestern zu Kinderkleidern, sowie von hellen Sommerstoffen zu großen Kleidern, bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Cocofaserstricke,

zum Anbinden der Bäume, ferner als Ersatz der Strohseile zum Garbenbinden, empfiehlt

Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Arbeitshosen

in englisch Leder und Gurt empfiehlt billigst

F. Schümmel, Brauhofstraße 303.

Kraut- und Rübenpflanzen

sind zu verkaufen.

Borwerk Dippoldiswalde. Gäbler.

Firniss, Lack und Terpentinöl, sowie sämtliche Farben,

empfehlen sehr preiswerth

Reinhardtsgrimma. Paul Wolf.

Pflanzen: verstopfter Sellerie, Kunkel- und gelbe Kohlrüben, Kraut, Braunkohl, Salat etc. sind zu haben **Brauhofstraße Nr. 303.**

Auch ist daselbst eine neumelkende Ziege zu verkaufen.

Eine hochtragende Zuchtkuh

ist zu verkaufen in **Oberfrauendorf im Gute Nr. 2.**

Verloren wurde von **Ulberndorf bis Böbel ein Rock.** Gegen Belohnung abzugeben in der

Niedermühle zu Ulberndorf.

Am 4. d. Mts. wurde von **Dippoldiswalde bis Seifersdorf ein Regenschirm** verloren. Man bittet, denselben gegen fürstliche Belohnung abzugeben im

Gasthofe zu Walter.

Pension

finden **junge Mädchen** jeden Alters unter günstigsten Bedingungen, beste Verpflegung, Unterricht im Hause, gesundeste Wohnungs-lage.

Hedw. Warkhold,
Dresden—Altstadt, Winkelmannstr. 2.

Ein erfahrenes, kräftiges **Mädchen**, gesetzten Alters, sehr gut empfohlen, wird gegen ein Jahreslohn bis zu 96 Mark von einer Beamtenfamilie mit 4 Kindern, wenn möglich, zu sofortigem Antritt gesucht. Mädchen vom Lande werden bevorzugt. Näheres **Schubgasse 119, 1 Tr.**

Ein nüchterner zuverlässiger Knecht

wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Schmiedeberg. Otto Straube.

Ebenfalls werden **2 starke Arbeitspferde** zu kaufen gesucht.

Ein Arbeiter zur Landwirthschaft

kann für Dauer Unterkommen finden.

Kauf in Luchau.

Ein starker Kuhjunge

wird in **Luchau Nr. 23** gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Glasler** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

J. Rehren in Glashütte.

„Erholung“. Heute Dienstag, Abends 7 1/2 Uhr, **gesellige Zusammenkunft** in der Waldrestauration „zum Steinbruch“. Geehrte Damen und Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen.

D. B.

Berreuther Lehrer-Konferenz

Sonnabend, den 10. Juni, 3 1/2 Uhr Nachmittags. Besprechung, Gesangsübung, Krankentasse. — Heim nicht zu vergessen.

D. B.

Konferenz — Glashütte.

Sonnabend, den 10. Juni, Vorm. 8.30 in Hausdorf.
Schaarschmidt, Direktor.